

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt

#### Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt fällt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien und der gegebenen Impfquoten heterogen aus. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 600 von insgesamt 25.364 verfügbaren Kapazitäten (20.858 belegt). Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 44,2.
- Frankfurt: Laut VCI steuert die deutsche Chemiebranche auf einen Umsatzrekord zu (Umsatzplus 23% im 2. Quartal).
- Berlin: Der Auftragsbestand der deutschen Industrie markierte per Juni einen neuen historischen Höchststand.
- Berlin: Kanzlerin Merkel wird sich morgen mit Präsident Putin in Moskau treffen.
- Berlin: Der Sprecher der Bundesregierung sagte, es gebe keine Gründe für Rücktritte.
- Kabul: Die Taliban wollen afghanische Soldaten in die neue Armee integrieren und senden weiter konziliante Botschaften an die Weltgemeinschaft.
- London: Der britische Armee-Chef Carter forderte gegenüber der BBC Geduld gegenüber den Taliban ein.

Neutral

Positiv

Positiv

Positiv

?

Positiv

Siehe Kommentar „Link Lüders“

### USD

#### FOMC-Protokoll: Diskussionen und Zuversicht



Erwartungsgemäß nahmen die Diskussionen über ein Herunterfahren der quantitativen Maßnahmen im FOMC zu. Im Fokus dieser Diskussionen standen ein Zeitplan, das Tempo und die Ausgestaltung der Reduktionen der Konjunkturlieferungen. Festgestellt wurde, dass das Ziel der Zentralbankpolitik bei der Beschäftigung noch nicht erreicht sei, aber zeitnah erreicht werden könnte. Konjunkturelle Zuversicht ist im Gremium ausgeprägt.

Siehe Kommentar

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1695	-1.1742	1.1667	- 1.1715	1.1660	1.1620	1.1600	1.1750	1.1770	1.1800	Negativ
EUR-JPY	128.54	-128.94	128.48	- 128.70	128.20	128.00	127.60	129.10	129.50	129.70	Neutral
USD-JPY	109.78	-110.06	109.78	- 110.22	109.40	109.00	108.80	110.30	110.50	110.80	Positiv
EUR-CHF	1.0726	-1.0758	1.0734	- 1.0746	1.0700	1.0680	1.0660	1.0800	1.0820	1.0850	Positiv
EUR-GBP	0.8505	-0.8520	0.8506	- 0.8518	0.8440	0.8420	0.8400	0.8550	0.8570	0.8600	Positiv

## DAX-BÖRSENAPEL

-  Ab 14.810 Punkten
-  Ab 15.040 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	15.965,97	+44,02
EURO STOXX50	4.189,42	-6,98
Dow Jones	34.960,69	-382,59
Nikkei	27.281,17	-304,74
Brent Spot	67,45	-1,81
Gold	1.778,50	-10,80
Silber	23,20	-0,55

## TV-TERMINE



## FM: Spannend – Europa: Gutes Fahrwasser – Afghanistan, ein „must hear“ (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1676 (05:58 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1667 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.18. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.64. EUR-CHF oszilliert bei 1,0740.

### An den Finanzmärkten kommt es zu interessanten Konstellationen

An den westlichen Aktienmärkten dominierten in den letzten 24 Stunden weit überwiegend Gewinnmitnahmen. Das wurde auch auf die Veröffentlichung des Protokoll des Offenmarktausschusses (FOMC) zurückgeführt. Dabei lieferte das Protokoll keine Neuigkeiten. Erwartungsgemäß nahmen die Diskussionen über ein Herunterfahren der quantitativen Maßnahmen im FOMC zu. Im Fokus dieser Diskussionen standen ein Zeitplan, das Tempo und die Ausgestaltung der Reduktionen der Konjunkturlösungen. Festgestellt wurde, dass das Ziel der Zentralbankpolitik bei der Beschäftigung noch nicht erreicht sei, aber zeitnah erreicht werden könnte. Konjunkturelle Zuversicht ist im Gremium ausgeprägt. Es wurde die Wiederholung einer Wiederholung vorgelegt.

Fakt ist, dass die USA ein Niedrigzinsregime benötigen, wie ein Verdurstender Wasser in der Wüste. Hängt der Rückzug der USA aus Afghanistan unter Umständen auch mit den absehbaren Finanzierungskosten der Billionen schweren US-Wirtschaftsprogramme zusammen? Wollen die USA die konsumtiven Kosten dieser Missionen nicht länger tragen oder erkennen sie, dass sie sie nicht mehr tragen können? Werden unter Biden unter Umständen mehr Trump-Inhalte realisiert, als es dem Mainstream bewusst ist?

An der Zinsfront läuft alles in Richtung niedriger Kapitalmarktzinsen. 10-jährige US-Staatsanleihen rentieren mit 1,26%, 10-jährige Bunds mit -0,48%. Der USD gewinnt trotz des US-Debakels gegenüber Hauptwährungen und edlen Metallen. Geopolitische Schwäche wird an den Devisenmärkten honoriert! „Chapeau“!

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Kontinentaleuropa in gutem Fahrwasser!

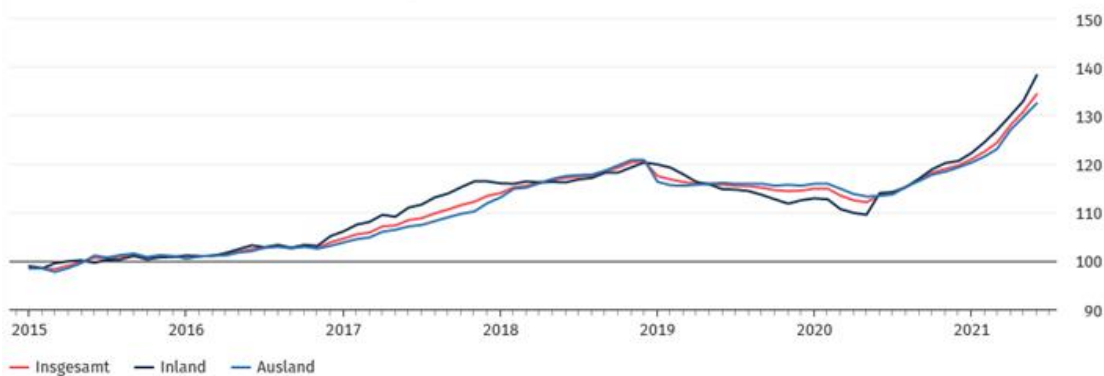
Zuletzt überzeugten die BIP- und die Beschäftigungsdaten aus der Eurozone. Deutlich wird, dass die früheren Problemländer wie Italien oder Frankreich neben Spanien und Portugal zu Wachstumstreibern wurden und werden. Wo sind nur die ganzen Weltuntergangspropheten, die diese Entwicklung in der Krise (2010 – 2015) kategorisch ausschlossen, geblieben? Es war recht einsam um mich in dieser Zeit, sowohl medial als auch politisch. Deutschland bleibt stark, fällt jedoch mangels Reformpolitik (Aristoteles) in den letzten 16 Jahren unter Kanzlerin Merkel zurück. Wer berät die deutsche politische Führung? Geht es in Berlin um die Sache, um unser deutsches und europäisches Interesse oder um „political correctness“, die per Definition inkorrekt ist? Die deutsche Industrie ist trotz der Politik erfolgreich, nicht wegen der Politik. Denn es ist der Mittelstand, der Deutschland voranbringt. Wir stehen vor Wahlen. Welche Partei setzt sich für Mittelstandspolitik ein und stärkt damit unsere Stärken. Welche Parteien sägen an diesem Ast, an dem auch das Wohl und Wehe des Sozialstaats und das Potential für grüne Politik hängen? Welche Parteien stehen für Ideologien, die uns noch nie nützten, welche für Pragmatismus, der uns immer stark machte? Welche Farben verheißen Zukunft? Rot, rot, grün? Schwarz? Oder vielleicht „liberal“?

Die deutsche Wirtschaft läuft zunächst rund. Nichts geht in dieser Welt ohne Chemie. Hier sind wir gut aufgestellt. Laut VCI steuert die deutsche Chemiebranche auf einen Umsatzrekord zu (Umsatzplus 23% im 2. Quartal).

Der ganze industrielle Sektor läuft. Das Auftragspolster der deutschen Industrie markierte per Juni einen neuen Rekordwert in der bis 2015 zurückgehenden Historie. Es ergab sich laut Statistischem Bundesamt ein Anstieg um 2,8% im Monatsvergleich. Seit Juni 2020 kommt es latent zu Zunahmen. Das Inland orderte im Monatsvergleich 4% mehr, während die Bestellungen des Auslands um 2,2% zulegten. Im Vergleich zum Februar 2020 - dem Monat vor Beginn der Corona-Einschränkungen - liegt der Auftragsbestand 17,0% höher. Die Reichweite des Auftragspolster liegt bei 7 Monaten unter Unterstellung einer gleichbleibenden Produktion.

### Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2015=100; Kalender- und saisonbereinigt (X13 JDemetra\*)



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

## Afghanistan:

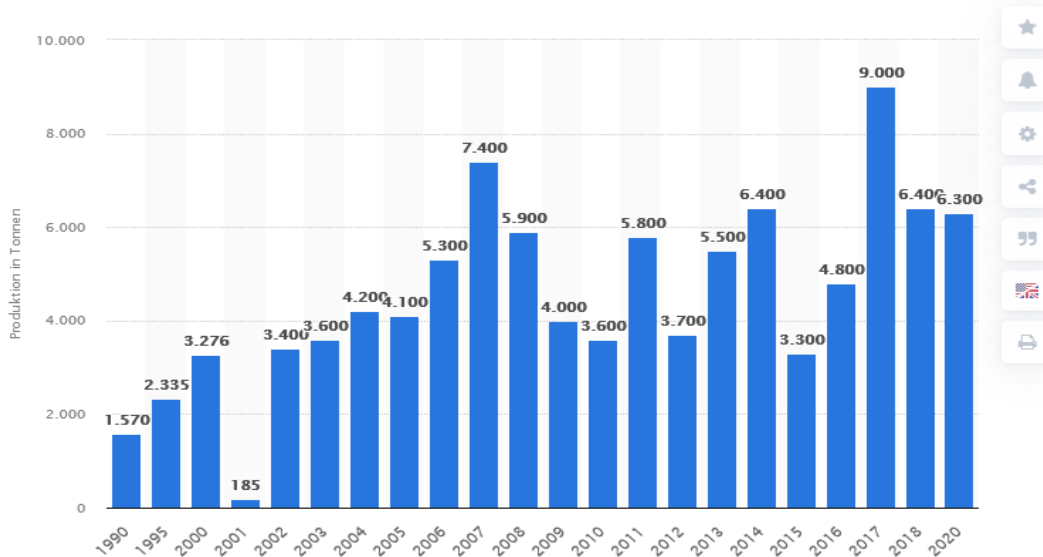
Die Führung der Taliban ist weiter bemüht, zu belegen, dass nicht Hass und Rache die zukünftige Politik bestimmen werden, sondern ein Politikstil, der sehr viel versöhnlicher ausfällt, als von weiten Teilen des Westens unterstellt. Diesbezüglich wollen die Taliban beispielsweise afghanische Soldaten in die neue Armee integrieren. Der Chef der britischen Armee Carter reagierte in einem Interview mit BBC positiv. Er forderte westliche Geduld ein, da die Taliban 2021 mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mit den Taliban 1996-2001 vergleichbar seien.

Wer an substanzieller Information zu diesem Themenkomplex interessiert ist, sollte sich für nachfolgende Einlassungen von Herrn Michael Lüders Zeit nehmen (43 Minuten). Das empfehlen wir auch Berlin und Brüssel. Hier wird intellektuelles Profil auf Niveau von Peter Scholl-Latour geliefert. Es ist ein „must hear“! [Link](#) Ich bedanke mich für den Hinweis bei Frau G. und Herrn E.!

Gestern hatten wir das Thema Opium im Kontext Afghanistan aufgegriffen. Angeblich wollen die Taliban Drogen bekämpfen. Das klingt gut und kann viele Seelen retten. Vor diesem Hintergrund macht es Sinn, sich mit der Opium-Produktion Afghanistans in der jüngeren Geschichte zu befassen. Das Statistische Bundesamt kommt uns hier zur Hilfe. Aus der Statistik lassen sich folgende Daten extrahieren:

- Durchschnitt 1990 – 2001 pro Jahr 1.842 Tonnen Opium (vor USA Intervention)
- Durchschnitt 2002 – 2020 pro Jahr 5.150 Tonnen Opium (unter US-Führung)

Hier wird klar, dass erst unter US-Führung das „Opium-Paradies“ Afghanistan etabliert wurde. Heißt das, dass man den Ankündigungen der Taliban blind glauben sollte? Nein, aber man sollte auch nicht in arroganter Manier diesen Ansatz kleinreden.



© Statista 2021

[Details zur Statistik](#)

[Quellen anzeigen](#)

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Die Erholung im Jahr 2020 nach dem ersten global verfügbaren Lockdown (Basiseffekte) und Relativitätsgrundsätze bei Stimmungsindikatoren werden in den kommenden Monaten dafür sorgen, dass die hohen Wachstumszahlen als auch hohe Indexstände bei Stimmungsindikatoren keinen Bestand haben können.

## Eurozone: Kernrate entspannt sich weiter

Die Verbraucherpreise gingen per Juli im Monatsvergleich laut finaler Berechnung um 0,1% zurück (Prognose -0,1%, Vormonatswert 0,3%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,2% (Prognose 2,2%, Vormonatswert 1,9%). Die Kernrate sank im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose und vorläufiger Wert -0,4%). Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 0,7% (Prognose und vorläufiger Wert 0,7%) nach zuvor 0,90%.

Die Bauleistung sank per Juni im Monatsvergleich um 1,72% nach zuvor -0,36% (revidiert von 0,90%).

## UK: Entspannung bei der Preisinflation

Die Verbraucherpreise waren per Juli im Monatsvergleich unverändert (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,5%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,0% (Prognose 2,3%) nach zuvor 2,5%. Die Kernrate fiel im Jahresvergleich von zuvor 2,3% auf 1,9% (Prognose 2,1%).

## USA: Enttäuschende Neubaubeginne

Die Neubaubeginne sanken laut annualisierter Darstellung per Juli von zuvor 1,650 Mio. (revidiert von 1,643 Mio.) auf 1,534 Mio. Objekte (Prognose 1,600 Mio.). Die Baugenehmigungen legten dagegen von 1,594 auf 1,635 Mio. zu (Prognose 1,6100 Mio.).

## Japan: Reuters Tankan per August mit positiven Entwicklungen

Reuters Tankan Verarbeitendes Gewerbe: 33 nach zuvor 25 Punkten

Reuters Tankan Dienstleistungssektor: 5 nach zuvor -3 Punkten

## Russland: Erzeugerpreise weiter sehr hoch

Die Erzeugerpreise stiegen per Juli im Monatsvergleich um 2,6% nach zuvor 2,9%. Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 28,1% nach zuvor 31,1%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei **1.1900 – 1.1930** negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

19. AUGUST 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Leistungsbilanz saisonal bereinigt	Juni	11,71 Mrd. EUR	-.-	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	14.8.	375.000	363.000	14.30	Leichter Rückgang favorisiert.	Mittel
USD	Philadelphia Fed Business Index	August	21,9	23,0	14.30	Leichter Anstieg unterstellt.	Mittel
RUB	Devisenreserven	13.8.	599,3 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board (M)	Juli	0,7%	0,8%	16.00	Weiterer Anstieg vom Markt erwartet.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)